Dienstag, 24 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10309.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. April. Die russische Regierung hat hier amtlich den Wunsch ausgesprochen, daß bei Abbruch ihrer Beziehungen zur Pforte sich die Vertretung Deutschlands in der Türkei der Wahrnehmung der russischen Interessen unterziehen möge. Diesem Ersuchen ist bereitwilligst entsprochen und sofort der Geschäftsträger Deutschlands in Konstantinopel für sich und sämmtliche in der Türkei functionirenden deutschen Consulate mit der nöthigen Ermächtigung versehen worden.

Berlin, 23. April. Der Reichstag beendete heute die erste Berathung der Regierungsvorlage über die Ausgleichungsabgabe und des Antrags Löwe. Letzterer wurde schließlich unter dem Vorbehalt, denselben in Form von Verbesserungs-Anträgen zur Regierungsvorlage bei der zweiten Lesung wieder einbringen zu dürfen, von dem Antragsteller zurückgezogen; es wurde vom Hause die Fortberathung der Regierungsvorlage im Plenum beschlossen.

Deutschland.

△ Berlin, 22. April. Der gestern im Bundesrathe angenommene Gesetzentwurf über die Erwerbung zweier Grundstücke für das Reich ist heute bereits an den Reichstag gelangt. In dem Letzteren begegnet das Gesetz schon jetzt manchem Widerspruch. Ursprünglich hatte die Erwerbung der Grundstücke wohl den Zweck im Auge, für das künftige Reichsgericht zu dienen, an dessen Verlegung nach Berlin damals in Regierungskreisen fest geglaubt wurde. Unter jetzigen Verhältnissen bezweifelt man das Bedürfniß für die Erwerbung. — Der von uns bereits erwähnte Antrag der Social-Demokraten (Most und Gen.) auf Abänderung des Wahlgesetzes wünscht u. A. folgende abändernde bezw. zusätzliche Bestimmungen: „Die Stimmzettel müssen bei der Wahlhandlung in einem unbeschriebenen Couvert übergeben werden. Jedem Wähler, der in die Wählerliste aufgenommen ist, muß vor Auflegung derselben ein zur Aufnahme des Stimmzettels bestimmtes Couvert zugestellt werden. Die Stimmzettel-Couverts müssen von starkem, undurchsichtigem Papier angefertigt, mit dem Stempel des Wahlcommissärs versehen und für jeden Wahlkreis völlig gleichartig beschaffen sein. Wähler, welche ein amtliches Stimmzettel-Couvert nicht erhalten haben, sind auf Reclamation durch die zuständige Behörde mit einem solchen zu versehen. Amtlich gestempelte Stimmzettel-Couverts sind am Wahltage innerhalb des Wahllokals in genügender Anzahl für die Wähler vorräthig zu halten." Der Wähler übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, das seinen Stimmzettel enthaltende amtliche Couvert zusammengefaltet, aber nicht verschlossen dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, welcher dasselbe uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt. Stimmzettel, welche sich nicht in einem amtlichen Couvert befinden, sowie Couverts, die außer dem amtlichen Stempel ein besonderes Kennzeichen tragen oder verschlossen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Die Wahlen sollen stets am Sonntage, die engeren Wahlen am zweiten Sonntage nach Ermittelung des Wahl-Resultates stattfinden.

* Das Kaiserlich Statistische Amt ist gegenwärtig mit der Aufstellung eines Verzeichnisses beschäftigt, welches sämmtliche Ortschaften des Deutschen Reiches nebst Einwohner- und Wohnhäuserzahl, sowie die politische Zugehörigkeit der Ortschaften enthalten soll. Um das Werk noch nutzbringender zu machen, liegt es in der Absicht, noch weitere Angaben, z. B. die Zugehörigkeit zu dem Standesamtsbezirke, in dasselbe aufzunehmen.

Kiel, 21. April. Die Ankunft des kronprinzlichen Paares erfolgte nach 5 Uhr. Tausende von Menschen waren am Bahnhofe versammelt. Der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzen Wilhelm und Heinrich fuhren in offenem Wagen durch die geschmückte Stadt überall mit lautem Jubel und Blumenwerfen begrüßt. Beim Betreten des Kaiserbootes erfolgte der erste Salut von allen 8 hier anwesenden, reichbeflaggten Kriegsschiffen, während die auf den Raaen befindlichen Matrosen „Hurrah"! riefen. Sobald die Gäste an Bord der „Niobe" gestiegen, wo alle neuen Cadetten schon anwesend waren, wurde die Kaiserflagge aufgehißt. Prinz Heinrich's Einführung in die Marine geschah durch den Admiral v. Stosch. Darauf erfolgte der zweite Salut unter den Klängen der preußischen Nationalhymne und dem brausenden Hurrah der Matrosen. Um 6½ Uhr verließen die kronprinzlichen Herrschaften die „Niobe," worauf die Kaiserflagge eingezogen wurde und der dritte Salut erfolgte. — Abends brachten die Studenten dem kronprinzlichen Paare einen Fackelzug nach Bellevue. Die Deputation fand die liebenswürdigste Aufnahme durch den Kronprinzen und die Kronprinzessin. Der Kronprinz kam selbst herunter und ging unter den Studenten umher, sie überall freundlich anredend.

Steinfurt. Wie man der „Osnab. Ztg." schreibt, wird sich der Minister Friedenthal dafür verwenden, daß der Wahl des Frhrn. v. Schorlemer-Alst, der bekanntlich von den Ständen des Kreises Steinfurt, in welchem er seinen Wohnsitz hat, am 12. d. M. an erster Stelle für den erledigten Landrathsposten vorgeschlagen ist, die königliche Bestätigung nicht versagt werde. Uebrigens hat der Kreis, an dessen Spitze Hr. v. Schorlemer-Alst treten soll, eine für die Verhältnisse des Regierungsbezirks Münster relativ starke evangelische Bevölkerung.

Schweiz.

Bern, 20. April. Deutschland hat sich mittelst Note zu einer zweiten Conferenz in Sachen der Gotthardbahn bereit erklärt, wünscht jedoch vorher sich über die Grundlage der Verhandlungen auf diplomatischem Wege zu verständigen. — Der Bundesrath hat die Pforte benachrichtigt, daß er ihr die Sorge überlasse, in Betreff ihres Gesuches, an die Stelle des Rothen Kreuzes den Halbmond setzen zu dürfen, ein Einvernehmen zwischen den Vertragsmächten herbeizuführen. Acht Staaten hätten noch nicht geantwortet. Der Vorschlag könne nur nach erfolgter Abänderung der Convention in Geltung treten. — In Zürich ist Ettmüller, ein Deutscher, langjähriger Professor an der Cantonsschule und Universität, 74½ Jahre alt, gestorben; als Germanist und Herausgeber altnordischer Sagen, wie der Edda, ist er rühmlichst bekannt.

Frankreich.

+++ Paris, 21. April. Der Bischof von Nevers hat seine Frechheit noch weiter getrieben als man bisher geglaubt hat. Außer dem Briefe, den er an den Marschall Mac Mahon richtete und dessen an dieser Stelle bereits Erwähnung geschehen ist, versandte er nämlich, und zwar auf dem Verwaltungswege also postfrei, zugleich mit der berühmten Allocution des Papstes, die also ohne Zweifel manchem guten Maire auf dem Lande den Eindruck einer amtlichen Kundgebung gemacht hat, ein Rundschreiben an alle Beamte seiner Diöcese welches zu merkwürdig ist, um nicht mitgetheilt zu werden. Das Actenstück ist vom 7. d. M. datirt und lautet folgendermaßen: „Mein Herr! Als Inhaber eines Theils der ausübenden Gewalt von Frankreich müssen Sie darauf halten, daß die heiligen Interessen des Gewissens bei allen Ihren Mitbürgern geachtet werden, daß also alle diese Mitbürger unbehindert die Befehle desjenigen erhalten können, welchem von unserem Herrn Jesus Christus alle Gewalt zu binden und zu lösen verliehen worden. In einem Act edler Festigkeit und hoher Unabhängigkeit hat so eben der Souverain-Papst uns erklärt, daß er in Rom nicht mehr der für die Ausübung seiner Gewalt erforderlichen Freiheit genießt. Es folgt daraus, daß wir selber in unserem Gewissen nicht mehr frei sind, daß wir somit allen unseren Einfluß aufbieten müssen, um die Aenderung einer so unnormalen Lage der Dinge herbeizuführen und um dem Fürsten unserer Seelen die Unabhängigkeit zurückzugeben, deren er durchaus bedarf, um uns zu leiten. Zunächst müssen wir diese Gedanken in die Bevölkerung dringen lassen, deren Interessen uns anvertraut sind. Sodann müssen wir mit vereinten Kräften daran arbeiten, in den verschiedenen Räthen des Landes ähnliche Ueberzeugungen zur Geltung zu bringen. Ich übersende Ihnen also, nebst der Ansprache des Souverain-Papstes und dem Commentar, mit welchem ich dieselbe begleiten zu müssen glaubte, die Copie eines Briefes, in dem ich die hohe Sorgfalt des Marschalls auf ein so wichtiges Interesse zu lenken versuche. Genehmigen Sie u. s. w. Der Bischof von Nevers." Nach dem Datum des Documentes zu schließen muß es der Regierung längst bekannt gewesen sein, und daß man trotzdem auch nicht den geringsten Schritt gegen solche Anmaßung gethan hat, zeugt von einer Schwäche und Befangenheit der Regierung dem Clerus gegenüber, die man außerhalb Frankreichs schwerlich für möglich halten würde. Der „Bien Public" will bereits erfahren haben, daß der Herr Bischof nicht zur Veranwortung gezogen werden soll. Selbst die Blätter der ultramontanen Partei wissen nicht recht, was sie zu dieser neuesten That des kampfbereiten Bischofs sagen sollen und scheinen sich offenbar in großer Verlegenheit zu befinden; nur „l'Univers" spricht ganz unverhohlen die Ansicht aus, daß der Kirchenfürst seine bischöflichen Befugnisse durchaus nicht überschritten habe. — Die „Academie française" hat in ihrer Sitzung vom 17. April die Revision des nach ihr benannten Wörterbuches der französischen Sprache nach achtjähriger unausgesetzter Arbeit beendet, so daß die 7. Auflage des Dictionnaire de l'Académie Française mit einem Vorworte von Sylvestre de Sacy demnächst erscheinen wird. Seit 1870 hatte Herr Sacy an Stelle des Herrn Prevost-Paradol die Haupt-Redaction des Werkes übernommen. Die jetzige Ausgabe schließt sich an diejenige vom Jahre 1835 an, welche seit Begründung der Academie im Jahre 1635 die sechste war. In derselben Sitzung hat die Academie unter dem Vorsitz von Alexander Dumas die Zuschriften von den drei Candidaten für den durch den Tod des Herrn Autran erledigten Platz in Empfang genommen, die nach dem Datum ihres Einlaufens von dem Secretär verlesen wurden. Die drei Candidaten sind Herr Leconte-De-Lisle, Herr Sardou und der Herzog d'Audiffret-Pasquier, Präsident des Senats. Trotz der Hilfe, die der Herzog bei der letzten Senatorenwahl dem bonapartistischen Candidaten Dupuy de Lôme, unter Verleugnung seiner ganzen politischen Vergangenheit, geleistet hat, bekämpfen die Bonapartisten auf das Heftigste die Candidatur d'Audiffret-Pasquier's und erklären es für absurd, einen Mann in die Gesellschaft der Unsterblichen aufnehmen zu wollen, der als Schriftsteller garnichts geleistet habe und dessen politische Thätigkeit doch auch nur eine sehr unbedeutende gewesen. — Der General Cialdini ist gestern aus Italien zurückgekehrt und vom Marschall empfangen worden.

Spanien.

Madrid, 15. April. Die schon seit geraumer Zeit mit Ungeduld erwartete Liste der von der Krone auf Lebenszeit ernannten Senatoren ist nun endlich vor einigen Tagen erschienen. Wie es mit Gewißheit im Voraus bestimmt werden konnte, hat dieselbe alle Parteien, Freunde und Feinde des Ministerpräsidenten, enttäuscht. Es geht sogar das Gerücht, daß Romero Robledo wegen der Rücksichtslosigkeit und der Willkür des Herrn Canovas, der seinen Collegen die fertige Liste vorlegte und ihren Wünschen gar keine Rechnung trug, mit seinem Abschied gedroht hat. Unter den Ernannten befinden sich nur wenige Leute von hervorragendem Talente oder großer Bildung und diese wenigen gehören der constitutionellen Oppositionspartei an. Die Uebrigen sind aus Generälen, Ex-Ministern verschiedener Farben und einem Theile des alten Adels zusammengewürfelt und bilden ein willenloses Werkzeug in der Hand Canovas'. Vergeblich sucht man aus ihrer Vergangenheit gute Vorbedeutungen für die Zukunft herauszulesen. Sie gehören von Hause aus zum Rückschritt und haben immer nur am Gebäude der Reaction Handlangerdienste verrichtet. Dieses Element soll nun, nach Canovas' Ansicht und Wunsch, ein mäßigendes sein und die etwa übereilten Beschlüsse oder jugendlichen Thorheiten der Zweiten Kammer verbessern, beziehungsweise umstoßen. Abgesehen davon, daß bei der jetzigen Zusammensetzung der Cortes dergleichen kühne Sprünge gar nicht denkbar sind, würde es auch mit dem Verbessern seine großen Bedenken haben und schließlich nur das Umstoßen übrig bleiben. Und darin sind die Günstlinge des Minister-Präsidenten Meister, sobald es sich um eine Sache handelt, die in naher oder ferner Beziehung zur Revolution von 1868 steht, nach Preßfreiheit aussieht oder gar an Duldsamkeit auf religiösem Gebiete streift: Die bevorstehende Eröffnung der Cortes verspricht darum auch manches Interessante. Alle Oppositionsgruppen werden Canovas mit verdoppeltem Ingrimme zu Leibe gehen, nachdem ihr Versuch, denselben auf andere Weise zu beseitigen, gescheitert ist. Dieselben hatten sich nämlich bei der Rückkehr des Königs von seiner Rundreise dahin geeinigt, in einem „Al Rey" überschriebenen und von ihren sechs Organen in der Presse an demselben Tage als Leitartikel veröffentlichten Schriftstück die Absetzung des Premiers zu verlangen. Sie begründeten ihr Begehren auf den schlechten Zustand und die drückenden Verhältnisse im ganzen Lande, wofür sie natürlich nur einen Sündenbock, den Ministerpräsidenten, verantwortlich machen, und behaupteten dreist, das Volk habe ja hier und da unzweideutige Beweise seines Mißvergnügens über die Rathgeber der Krone gegeben. Die Stellung Canovas' ist dadurch nicht im Geringsten erschüttert worden, der König hat die Auslassungen der nach der Macht lechzenden Persönlichkeiten von der linken Seite der Cortes gar nicht gelesen. Aber für den nöthigen Spott sorgte die ministerielle Presse reichlich. — Der Erzherzog Rainer mit Gemahlin ist augenblicklich Gast des königlichen Hofes und wohnte als solcher dem heutigen Stiergefechte bei. Dasselbe hatte insofern einen traurigen Verlauf, als der beliebteste Matador durch einen Fehltritt von einem Stiere gefaßt und, wahrscheinlich auf den Tod, verwundet wurde. Die darob in der Stadt herrschende Aufregung ist groß.

Italien.

Rom, 18. April. Der Papst ist gestern wieder einmal ohnmächtig geworden, mußte zu Bett gebracht und ärztlicher Pflege übergeben werden, trotzdem aber versichern die clericalen Journale heute wiederum, daß er sich wohl befinde. Die englische ärztliche Fachzeitung „Lancet" sagt über den Zustand des Papstes: „Am Sonntag konnte er nur ein wenig Suppe genießen und am Montag, den 16., konnte er sehr wenig Fleisch nur kauen, nicht verschlucken. Ein Gehirnleiden wird sehr befürchtet. Er hat durchaus keinen stärkenden Schlaf in der Nacht und zeigt am Tage Spuren großer Müdigkeit. Nachmittags und Abends schlummert er zeitweilig. Dennoch hält seine geistige Lebendigkeit an und bei öffentlichen oder privaten Empfängen, die er fast täglich hält, macht er auf die Besucher einen lebenskräftigeren Eindruck, als sein Zustand vor und nach den Empfängen rechtfertigt. Sein Arzt Dr. Pragello und sein Leibarzt Dr. Ceccarelli besuchen ihn abwechselnd zu wiederholten Malen und halten alle 24 Stunden Berathungen miteinander." Da Pius IX. der Ueberzeugung lebt, daß die Frage der Wahl seines Nachfolgers und das künftige Conclave für die Kirche von der größten Wichtigkeit ist, so soll er zwei Cardinäle und vier andere Prälaten beauftragt haben, zu untersuchen, wie die von ihm beliebten Abänderungen des

---

St. C. **Die Stationen zur Rettung Schiffbrüchiger in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.**

Die große Ausdehnung, in der sich die Küste der Vereinigten Staaten Nordamerikas von Nord nach Süd erstreckt, — sie führt den Schiffer auf derselben Fahrt aus tropischem Klima in kaltes —, die mannigfach ausgebuchteten Ufer mit vorliegenden Riffen und Sandbänken machen die Gestade dieses Landes für die Schiffer ungemein gefährlich. Wenn auch die Regierung, um durch Errichtung von Leuchtfeuern den Weg zu bezeichnen und vor Gefahren zu warnen, insbesondere in den letzten Jahrzehnten, die Zahl derselben von 55 im Jahre 1820 auf 208 im Jahre 1837, und von 320 im Jahre 1852 auf 637 im Jahre 1876 vermehrte, so ist trotzdem die Zahl der Schiffe, die jährlich hier Schiffbruch erleiden, eine ungemein große. Um die in jedem einzelnen Falle für die Besatzung und Schiffsladung erwachsenden Gefahren möglichst zu beseitigen, wurde die Regierung im Dezember 1837 ermächtigt, während verschiedener Jahreszeiten eine ihr hinreichend erscheinende Anzahl von Schiffen an den Küsten zur Unterstützung Schiffbrüchiger kreuzen zu lassen. Wie erfolgreich die Thätigkeit der zu diesem Zweck verwandten Schiffe war, dafür spricht der Umstand, daß allein vom Jahre 1860 bis zum 30. Juni 1876 — für den früheren Zeitraum liegen hierüber Erhebungen nicht vor, — von 2386 Schiffen, die sich in Gefahr befanden, 474 Personen gerettet wurden. In vielen Fällen erwies sich jedoch diese Maßregel zum Schutze der Schiffbrüchigen als unzureichend, und deshalb wurde seit dem Jahre 1848, hauptsächlich auf Anregung des Mitgliedes des Repräsentantenhauses, William N. Newell, die Errichtung von Rettungsstationen auf dem Lande in Angriff genommen, wozu seitens der Regierung nicht unerhebliche Beiträge gewährt wurden. So gelang es, bis zum Jahre 1854 82 Rettungsstationen in's Leben zu rufen. Unabhängig hiervon waren an den Küsten von Massachusetts von der „Humane Society of Massachusetts" bereits im Jahre 1789 die ersten Häuser zur Aufnahme und im Jahre 1807 die erste Station zur Rettung Schiffbrüchiger errichtet worden. Die Zahl der letzteren hatte sich bereits im Jahre 1872 auf 76 vermehrt.

Als aber insbesondere im Winter 1870—1871 an den Küsten der Vereinigten Staaten zahlreiche Schiffbrüche sich ereigneten, und dabei den Betheiligten mitunter in unmittelbarer Nähe der Rettungsstationen keine Hilfe gewährt werden konnte, wurde die Aufmerksamkeit der Regierung von Neuem auf das Rettungswesen gelenkt. Die in Folge dessen angeordneten Untersuchungen ergaben den Verfall vieler Stationen, deren Reorganisation nunmehr mit reichen Mitteln (z. B. 1871 200 000, 1873 100 000 Doll.) in Angriff genommen wurde. Von diesem Zeitpunkt ab liegen nun eingehende statistische Erhebungen über deren Thätigkeit vor, die erkennen lassen, daß seitdem bis zum 30. Juni 1876, dem letzten Jahresabschluß, die Thätigkeit der bestehenden 157 Rettungsstationen, die gegenwärtig insbesondere an den Küsten von Maine, New-Hampshire, Massachusetts, Rhode-Island, Long-Island, New-Jersey, Virginia und North-Carolina reorganisirt sind, bei 273 Schiffbrüchen in Anspruch genommen wurde. Es waren dabei 3230 Menschen gefährdet, von denen 3189 gerettet wurden und 41 das Leben verloren. Der Werth der gefährdeten Schiffe betrug 4 934 650 Doll., der ihrer Ladung 2 905 424 Doll. Hiervon wurde für 5 254 300 Doll. gerettet. Vom 30. Juni 1875 bis dahin 1876 geriethen 108 Schiffe mit einer Besatzung von 751 Mann im Bereich der Rettungsstationen in Seegefahr, aus der 729 Mann gerettet wurden, während 22 das Leben verloren. Der Werth der gefährdeten Schiffe wurde auf 1 251 500 Doll., derjenige der Ladung auf 479 038 Doll. geschätzt. Hiervon wurden Güter im Werthe von 847 184 Doll. gerettet, während der Rest von 883 354 Doll. in den Wellen verloren ging.

---

* Kriegsschauplatz in der Türkei. Uns liegen nachstehende kürzlich im Verlage von Dietrich Reimer in Berlin, Anhaltische Straße No. 12, erschienene interessante Karten der Türkei resp. des türkischen Kriegsschauplatzes von H. Kiepert vor:

1) Special-Karte von der Walachei und Bulgarien. Aus der Generalkarte der europäischen Türkei von Heinrich Kiepert. Maßstab 1 : 1 000 000. 1877. Preis etikettirt 1 Mk. 60 Pf.
2) Karte der Dobrudja. Von Heinrich Kiepert. Maßstab 1 : 540 000. Preis etikettirt 1 Mk.
3) Politische Uebersichtskarte der asiatischen Türkei. Aus dem Handatlas in 45 Karten, No. 27, Separat-Ausgabe. Von Heinrich Kiepert. Maßstab 1 : 4 000 000. 1877. Preis etikettirt 1 Mk. 20 Pf.

auf welche wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen wollen. Diese Karten des bekannten Autors bieten im Anschluß an die im vorigen Jahre veröffentlichten Uebersichts- und ethnographische Karten der europäischen Türkei, welche wir s. Z. näher besprachen, sowohl zur allgemeinen Orientirung, als auch zur Benutzung beim Zeitungslesen alles, was im Augenblick in Bezug auf den beginnenden orientalischen Krieg von Wichtigkeit und Interesse ist, namentlich können wir die Specialkarte von der Walachei ꝛc. und die politische Uebersichtskarte der europäischen resp. asiatischen Türkei als zweckentsprechend sehr empfehlen.

Wahlreglements mit der Jurisprudenz der römischen Kirche in Einklang zu bringen seien. — Die ersten fremden Pilger, welche ihm zum Bischofsjubiläum gratuliren wollen, werden schon am 25. d. M. aus der Bretagne hier ankommen. Die Betheiligung der Spanier an einer Pilgerfahrt nach Rom wird voraussichtlich keine sehr große sein, denn es sind Streitigkeiten unter den verschiedenen Comités ausgebrochen, von denen die einen Alfonsisten, die anderen Carlisten sind. — Die Zeitungen Neapels berichten über eine große Jagd, welche der Thronfolger dem Prinzen Carl und Prinzessin Elisabeth von Preußen zu Ehren im Walde von Astroni gegeben. Die letztere hat zwei Dammhirsche erlegt, deren Köpfe einbalsamirt und ihr zum Andenken überreicht worden sind.

England.

⊙ London, 21. April. Der Antrag Lord Strathedens im Oberhause auf Vorlage sämmtlicher Documente, welche England zu einer Intervention gegen die Mißbräuche unter türkischer Regierung und zu Gunsten der unter der Botmäßigkeit der Pforte lebenden Racen berechtigten, ist nicht ganz unnütz gewesen, insofern er Lord Derby veranlaßte, eine Erklärung abzugeben, die, wenn sie auch nichts absolut Neues enthält, doch äußerst zeitgemäß war und die Stellung, welche England unter gewissen Voraussetzungen der orientalischen Frage gegenüber einzunehmen gedenkt, greifbarer macht. „Ich wünsche nicht", sagte er, „unnützerweise muthlos zu erscheinen; wenn ich über diesen Gegenstand das Wort ergreife, so thue ich es mit dem vollen Bewußtsein der großen Verantwortlichkeit, die auf mir lastet, und Sie, meine edlen Lords, mögen sich fest darauf verlassen, daß, so lange wir auch nur die kleinste Aussicht haben, durch diplomatische Intervention das zu verhindern, was ich leider als einen bevorstehenden Krieg bezeichnen muß, Ihrer Majestät Regierung kein Mittel nach dieser Richtung hin unversucht lassen wird; ich fühle mich jedoch verpflichtet hinzuzufügen; daß nach meiner eigenen und der Ansicht derjenigen, welche am besten mit der diplomatischen Situation vertraut sind, sanguinische Hoffnungen auf die Möglichkeit der Abwendung dieser europäischen Calamität nicht gerechtfertigt erscheinen. In Betreff der Frage, was wir selbst im Fall des Krieges zu thun gedenken, werden die Lords sicherlich einsehen, daß das eine Angelegenheit ist, über welche Sie keine Erklärung von mir erwarten können. Zwar halten wir uns durch abgeschlossene Verträge nicht verbunden, uns am Kriege zu betheiligen, aber wir reserviren uns — wie es unsere Pflicht und die einer jeden Regierung in England erheischt — das Recht britische Interessen zu schützen, wenn uns dieselben gefährdet erscheinen. Weniger als das zu sagen, würde ich mich nicht für gerechtfertigt halten und mehr zu sagen werden Sie, meine Lords mir nicht zumuthen, da wir Alle wissen, daß das, was wir hier im Hause sprechen, vor ganz Europa verhandelt wird." Leider gestattet mir der Raum nicht, den Artikel des „Daily Telegraph" ausführlich wiederzugeben, in welchem das Blatt an diese Rede Lord Derby's anknüpfend die Bedeutung des russo-türkischen Krieges, insoweit er englische Interessen berührt, beleuchtet, doch will ich mich bemühen, den wesentlichen Inhalt in möglichster Kürze wiederzugeben: Die ziemlich allgemein hier verbreitete Ansicht, sagt das Blatt, geht nunmehr dahin, daß der Streit zwischen Rußland und der Türkei in Klein-Asien zum Ausbruch kommen wird, und man erzählt uns, Rußland habe Asien als Kriegstheater gewählt, um europäischen Verwickelungen aus dem Wege zu gehen. Lord Hartington allein von allen Führern der liberalen Partei hat bis jetzt den Muth gehabt, von der großen Wichtigkeit zu sprechen, welche die asiatischen Provinzen für England haben. „Weder Deutschland's noch Oesterreich's Interessen", sagt er, „werden in Asien berührt, wogegen die unsrigen in jenen Gegenden sehr empfindlich beeinflußt werden können, und die englische Nation wird, vielleicht nur langsam, aber desto sicherer, zu dem Schlusse gelangen, daß ein Feldzug gegen das ottomanische Reich, durch die asiatischen Provinzen, der sich auf unhaltbare Prätensionen stützt und undefinirbare Zwecke verfolgt, ebenso gut ein Angriff auf England als auf die Türkei ist. Konstantinopel ist nur ein Theil, aber gewissermaßen der Schlüssel zu dem weiten Ländergebiet, welches der Herrschaft des Sultans unterworfen ist, und wenn die Mittel- und Weststaaten Europas gleiches Interesse mit England an der Frage haben, wer die Wasserstraße beherrscht, welche die beiden Continente trennt, so wird England allein unter allen europäischen Staaten direct durch einen Erfolg der russischen Waffen in Kleinasien berührt. Rußland beginnt, wenn man dem Anschein nach urtheilen darf, diesen Krieg unter ganz besonders günstigen Verhältnissen und man muß nicht vergessen, daß russische Siege mehr zu bedeuten haben, als türkische Niederlagen, und daß England und sein großer Besitz im Orient durch einen Erfolg Rußlands schwer beeinträchtigt werden. Der Telegraph wird jedem orientalischen Hof und Bazar Schilderungen der russischen Macht und Tapferkeit übermitteln, während die Apathie Englands als ein Anzeichen von Furcht und schwindender Kraft angesehen werden wird. Wenn Rußland die Wahrheit sprechen wollte, müßte es zugeben, daß es als großer mächtiger Militärstaat nur das naturgemäße Recht ausübe, seine Grenzen auf Kosten eines Nachbars auszudehnen und in seinem Verhalten einzig und allein durch die Begier nach Eroberungen geleitet werde. Da aber ein so offenherziges Zugeständniß ihm leicht einige seiner besten Freunde kosten könnte, die es unter uns hat, predigt Rußland Philanthropie und hüllt seine Unersättlichkeit nach erweitertem Teritorial-Besitz in den bequemen Deckmantel der Religion." Aehnlich dem „Telegraph" bringen auch „Morning Post" und „Standard" kräftige Artikel gegen Rußland, wie denn überhaupt der Ton der englischen Presse entschieden antirussisch bleibt. „Saturday Review", wie fast sämmtliche Tagesblätter, macht Rußland allein für den Krieg verantwortlich, den es absichtlich herbeigeführt. „Economist" empfiehlt Neutralität Englands, so lange Rußland keine Gebiete in Klein-Asien annectire und dadurch Lebensinteressen Englands bedrohe, während der „Spectator" allerdings eine Schwenkung des Cabinets nach der türkischen Seite hin fürchtet. Die „Times" und „Daily News" hegen die Besorgniß, der Umstand, daß Hobart Pascha, der thatsächlich noch der englischen Marine angehört, den Oberbefehl über die türkische Flotte führe, könnte als eine Verletzung der Neutralität angesehen werden. — Aus Klein-Asien wird gemeldet, daß die Witterung für kriegerische Unternehmungen noch keineswegs günstig sei und die Wege von Regen und Schnee durchweicht, wie sämmtliche Straßen längs des ganzen Donaugebietes. — Der Pera-Correspondent des „Daily Telegraph" berichtet, daß die Russische Gesandtschaft Instructionen erhalten habe im diplomatischen Verkehr mit der Pforte zu bleiben, bis weitere ausdrückliche Befehle zum Abbruch der Beziehungen eintreffen. Derselbe theilt mit, daß man in dortigen wohl unterrichteten Kreisen behauptet, Rußland sei entschlossen, vor dem Erlasse der Kriegserklärung an die Türkei eine neue Circular-Note an die Mächte ergehen zu lassen und deren Antwort darauf in Empfang zu nehmen. Bis jetzt ist kein russisches Ultimatum bei der Pforte angelangt und die russische Gesandtschaft, die bereits sämmtliche Vorbereitungen zur Abreise beendigt hatte, nimmt plötzlich ihre amtliche Thätigkeit wieder auf. Herr Layard ist gestern in Pera gelandet und von einer türkischen Ehrenwache und einem Mitgliede der Gesandtschaft empfangen worden. Zum Schluß der Mittheilungen wird folgende hübsche Geschichte erzählt, die in dortigen „guten Kreisen" die Runde gemacht haben soll: Am vergangenen Mittwoch habe der russische Gesandte in Berlin, auf ganz besondere Anweisung seiner Regierung, beim Fürsten Bismarck ein dringendes Gesuch um eine schließliche Erklärung bezüglich der von Deutschland in Bezug auf den türkisch-russischen Krieg einzuschlagenden Politik gestellt. Der Fürst habe einen Augenblick lang den russischen Botschafter fixirt und dann erwidert: „Unsre Antwort ist diese: Sie haben vollständige Freiheit Krieg mit der Türkei anzufangen, aber — überschreiten Sie nicht den Pruth. Sobald Sie das rumänische Gebiet betreten, verletzen Sie die Neutralität eines Staates, der unter unserer Protection und derjenigen ganz Europa's steht, und zwingen uns vielleicht zur Intervention. Greifen Sie in Asien an und besten Erfolg". — Freitag Morgens um 1 Uhr 30 Minuten wurde an die „Preß Association" telegraphirt: „Die fünf Bergleute, die seit Mittwoch, 12. April, in der überfluteten Grube in der Nähe von Pontypridd eingeschlossen waren, sind soeben aus ihrer fürchterlichen Lage befreit worden; sie sind noch am Leben und befinden sich in sorgsamster Behandlung der Aerzte. Ueber das Schicksal der weiteren 4 Bergleute, die, wie man gewiß weiß, sich noch in dem Schacht befinden müssen, ist noch nichts festgestellt. Ein Telegramm besagt, daß 200 Pfd. Sterling für die Geretteten gesammelt worden sind. — Der Dampfer Canada von der „National Steamship Company" passirte den Hafen „Lizard" auf seiner Reise von Newyork nach den Victoria-Docks in London. Er bringt 160 Haupt lebendes Rindvieh, eine bedeutende Quantität frisches eingeschlachtetes Fleisch und Austern.

Amerika.

* New-Orleans, 19. April. Gouverneur Nicholls hat der Special-Commission ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er die Aufrechthaltung der Ruhe zusagt und verspricht, die Rechte sämmtlicher Bürger zu schützen, wenn die Bundestruppen abberufen würden.

Washington, 20. April. Es wird auf unbezweifelte Autorität hin behauptet, das Cabinet habe beschlossen, daß ein Befehl zur Rückkehr der gegenwärtig in New-Orleans befindlichen Truppen in ihre Baracken erlassen werden solle.

Danzig, 24. April.

* [Auszug aus dem Protokoll der 116. Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft vom 18. April.] Anwesend die Herren: Goldschmidt, Albrecht, Gibsone, Steffens, Toeplitz, Kosmack, Siedler, Stoddart, Mix, Hirsch und Ehlers. — Vom französischen Consulate ist ein Tableau der Handelskammer zu Rouen über die vorjährigen Wassertiefen in der Seine bis hinauf nach Rouen mitgetheilt worden. Darnach können nach Rouen Schiffe bis zu 5 bis 6 Meter Tiefgang ohne Gefahr befrachtet werden. Das Tableau ist auf dem Secretariate zur Einsicht des schifffahrttreibenden Publikums ausgelegt. — In Verfolg einer Mittheilung des Reichskanzler-Amtes und einer betreffenden Verfügung des Herrn Handelsministers hat die Kgl. Regierung das Vorsteher-Amt darauf aufmerksam gemacht, daß von den in Danzig einregistrirten Schiffen 18 noch nicht nach der Schiffsvermessungs-Ordnung vom 5. Juli 1872 vermessen worden sind. Da die alten Meßbriefe mit Ende dieses Jahres ihre Giltigkeit verlieren, so ist es wünschenswerth, daß die noch rückständigen Neuvermessungen möglichst bald beantragt werden. Es wurde beschlossen, unter Bezugnahme auf ein früheres bezügliches Circular vom 15. Mai v. J. die hiesigen Betheiligten nochmals auf diese Angelegenheit aufmerksam zu machen. — Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg hat mitgetheilt, daß es seine Anträge, betr. Revision der Statuten des deutschen Handelstages, bis zur nächsten Plenarversammlung desselben aufgeschoben habe, inzwischen aber bereit sei, auf einer demnächstigen Delegirten-Conferenz der Seehandelsplätze diese Angelegenheit ebenfalls zur Sprache zu bringen. — Nachdem seit Anfang d. J. für den telegraphischen Verkehr mit Dänemark und Schweden ebenfalls das Worttarsystem eingeführt worden ist, hat die Handelskammer zu Kiel eine Ermäßigung der betr. Sätze in der Art beantragt, daß im Verkehr mit Dänemark die Grundtaxe von 40 auf 20 Pf., die Worttaxe ferner von 12 auf 9 Pf. (gleich 8 dänische Oere), bezw. 10 Pf., im Verkehr mit Schweden ferner die Grundtaxe ebenfalls auf 20 Pf. herabgesetzt werden möge. Das Vorsteher-Amt beschloß, sich dieser Eingabe anzuschließen. — Das Reichs-Eisenbahn-Amt hat mitgetheilt, daß der für die Weiterbeförderung der Abends 8 Uhr 30 Min. von London abgehenden Post neuprojectirte Ostender Schnellzug nach Aufnahme der Post von Calais in Brüssel und von Paris in Verviers am andern Tage um 10 Uhr 15 Min. Abends in Berlin anlangen wird. Der Nacht-Courierzug No. 3 der Kgl. preußischen Ostbahn soll im Anschlusse hieran um 11 Uhr 15 Min. Abends Berlin verlassen nnd am dritten Tage Vormittags 9 Uhr 53 Min., also 13 Min. später als jetzt, Danzig erreichen. — In Anschluß an betreffende Eingaben des hiesigen Vereins zur Versicherung wider Stromgefahr und einer Anzahl Stromschiffer ist die Kgl. Regierung gebeten worden, ungesäumt die erforderlichen Schritte thun zu wollen, daß die Mastenkrähne an der Dirschauer Brücke derart eingerichtet und bedient werden, um bei jedem Wasserstande und unter allen Umständen eine rasche Expedition der Stromfahrzeuge, welche sich namentlich im Frühjahr und Herbst vor der Brücke sehr zahlreich anzusammeln pflegen, zu ermöglichen. Nach den vorliegenden Beschwerden können gegenwärtig die Krähne bei einem Wasserstande von mehr als 16 Fuß nicht fungiren. — Von der Kgl. Direction der Ostbahn, bezw. dem Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft sind die nachstehenden Tarifnachträge ꝛc. eingegangen, welche auf dem Secretariate zur Einsicht ausliegen: 2. Nachtrag zum Berlin-Kölner- ꝛc.-Verbandverkehr, — 11. zum Verkehr zwischen Berlin-Stettiner und Berlin-Hamburger Eisenbahn, — 28. zum badisch-mitteldeutschen, — 27. zum mitteldeutsch-elsaß-lothringischen, — 4. zum preußisch-schlesisch-österreich-ungarischen Verbandtarif, — 6. zum Local-Tarife der Ostbahn, — 1. zum Tarife zwischen Leipzig und Ostbahnstationen während der Meßzeit, — sowie endlich eine Bekanntmachung der Kgl. Ostbahn, betr. Transportvergünstigung für Sendungen zu dem am 4./6. Mai in Leipzig stattfindenden internationalen Maschinen-Markte. — Nach Mittheilung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft tarifiren in deren Lokalverkehr Knochen und Knochenschrot fortan in Mengen von mindestens 5000 Kilogr. zur Klasse D, in geringeren Mengen Klasse A. — Das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft hat mitgetheilt, daß die Kgl. Direction der Ostbahn es abgelehnt habe, einen directen Güter-Tarif zwischen den Stationen der Bahnstrecke Cöslin-Danzig einerseits und der Station Danzig Legethor andererseits zu etabliren, weil die räumlich beschränkten Verhältnisse des Bahnhofes dieser Station eine solche Verkehrs-Erweiterung nicht gestatten. Unterdeß haben die Herren Petschow und Ehlers am 31. März d. J. mit der Kgl. Eisenbahn-Commission hierselbst über die Angelegenheit nochmals verhandelt und ist ein Einverständniß dahin herbeigeführt worden, daß die Kgl. Eisenbahn-Commission sich mit der versuchsweisen Einrichtung des betr. Verkehrs mit der Beschränkung einverstanden erklärt hat, daß die Ostbahnverwaltung für den Fall starken Verkehrs nach einer 48stündigen Bekanntmachung durch Aushang in den Güter-Expeditionen der Stationen am Legethor und Olivaer Thor und nach Mittheilung an das Vorsteher-Amt die Ueberführung der für Danzig bestimmten Güter vom Olivaer Thor nach dem Legethor, bezw. die Verladung auf der Station Legethor nach der Stettiner Bahn vollständig oder für einzelne Artikel, wie Holz und Torf, sistiren kann. Die Kgl. Eisenbahn-Commission hat in diesem Sinne nochmals an die Kgl. Direction in Bromberg berichtet; auch ist die Angelegenheit gelegentlich einer am 9. d. Mts. in Bromberg stattgehabten Special-Conferenz von den diesseitigen Deputirten, den Herren Töplitz und Ehlers, erörtert worden. Eine Entscheidung der beiden Bahnverwaltungen steht noch aus. — Auf der vorstehend erwähnten Specialconferenz ist ferner verhandelt worden: a. über die Einbeziehung der diesseitigen Stationen Danzig und Neufahrwasser in den directen Verkehr mit der Kursk-Kiewer Eisenbahn, — b. über eine Revision des Preußisch-Polnischen Verbandverkehrs für den directen Verkehr zwischen Danzig-Neufahrwasser und Lodz unter Ermäßigung der Frachtsätze, namentlich für Baumwolle, Petroleum, Maschinen und Maschinentheile; c. über die Einbeziehung der Stationen Danzig und Neufahrwasser in den Preußisch-Russischen Verband-Verkehr über die Route Marienburg-Dt. Eylau-Korschen; d. über den Preußisch-Galizisch-Rumänischen Verbandverkehr via Granica und Myslowitz. — Durch den XI. Nachtrag zum Preußisch-Russischen Verbandtarife sind die Stationen Berlin, Cüstrin, Bromberg und Thorn der Kgl. Ostbahn via Korschen-Grajewo in den gedachten Verkehr einbezogen worden. — Nachdem seitens des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Königsberg bei dem Herrn Handelsminister und der Kgl. Direction der Ostbahn die Gewährung von Reexpeditionstarifen für ein in Königsberg nach dem Muster des Wiener Stadtlagerhauses zu errichtendes Lagerhaus angeregt, ferner vom Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft zu Memel eine derartige Einrichtung auf der Station Insterburg beantragt worden ist, hat auch das Vorsteher-Amt den Herrn Minister um eine Mittheilung darüber gebeten, ob es beabsichtigt sei, überhaupt die Einrichtung von Lagerhäusern nach dem Muster des Lagerhauses der Stadt Wien durch Gewährung von Reexpeditionstarifen seitens der Preußischen Eisenbahnen zu unterstützen. — Zu der auf den 24. Mai d. J. berufenen Eisenbahn-Ausschuß-Sitzung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft sind diesseits die Herren Petschow und Ehlers delegirt. — Ueber die Feststellung der behufs Abbruchs der Schleuseninsel im Hafenkanal zu Neufahrwasser neu auszubauenden Uferlinie hat auf Verfügung des Herrn Handelsministers am 7. d. M. eine nochmalige kommissarische Verhandlung auf der Kgl. Regierung stattgefunden. — Nachdem von der Kaiserl. Werft ein abgeändertes Project für die Liegestelle des projectirten eisernen Schwimmdocks aufgestellt worden ist, ist über dasselbe am 16. d. M. kommissarisch verhandelt worden. Das Project ist allseitig acceptirt worden, diesseits und seitens des Magistrats unter Aufrechterhaltung der in dem Gutachten vom 19. Juli v. J. unter 2—4 präzisirten Bedingungen.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

---

* Zu der Wahl des Polizei-Präsidenten v. Staudy im Reichstagswahlkreise Angerburg-Lötzen, wo derselbe bei der letzten Wahl bekanntlich Hrn. v. Saucken-Tarputschen aus dem Sattel hob, waren beim Reichstage drei Proteste eingelaufen: 1) war gegen die Giltigkeit der Wahl in Kl. Stürlack protestirt werden, weil zwei Beisitzer des Wahlvorstandes während des Wahlactes in dem Flur vor dem Wahllokal mehreren Personen Stimmzettel mit dem Namen Staudy abgenommen und dafür solche mit dem Namen Saucken gegeben haben sollen; 2) war gegen die Giltigkeit der Wahl Staudys deshalb protestirt werden, weil der Amts-Vorsteher v. Mannstein auf Adlich Stürlack eine Wahl-Versammlung ohne polizeiliche Anmeldung abgehalten, in derselben in amtlicher Eigenschaft die Wahl Staudys unter dem Vorgeben empfohlen habe, seine Wahl würde eine Ermäßigung der Abgaben und viele andere Vortheile herbeiführen und weil derselbe ferner am Wahltage vor dem Wahllokal Stimmzettel für Staudy ausgetheilt und den Gutsbesitzer Skopnick, der neun Stimmzettel für Saucken ebenfalls vertheilen wollte, auf der Stelle arretirt habe; 3) hatten Bewohner von Lötzen sich diesem Proteste angeschlossen, weil in einem Wahllokale Stimmzettel für Staudy vertheilt worden waren, ein Amtsvorsteher vor dem Wahllokale die Stimmzettel der Wähler revidirt und der Wahlvorsteher in Orlowen, während er in Function war, den Wählern Saucken'sche Stimmzettel unter dem Vorgeben, sie seien beschmutzt, abgenommen und dafür Staudy'sche Zettel gegeben habe. Die Wahl-Prüfungs-Commission des Reichstages hat diese Proteste zwar für erheblich und theilweise begründet erachtet, trotzdem aber die Giltigkeit der Wahl des Abgeordneten v. Staudy empfohlen, da derselbe von 9578 abgegebenen Stimmen 5504 erhalten hat, eine Ungiltigkeitserklärung aller angefochtenen Bezirks-Wahlen Herrn v. Staudy die Majorität nicht entziehen konnte; dagegen beantragt sie: Der Reichstag wolle beschließen, die erwähnten Proteste dem Reichskanzler mit dem Ersuchen mitzutheilen: in Betreff des dort behaupteten Verfahrens des Amtsvorstehers von Mannstein auf Adlich-Stürlack, des Wahlvorstehers Rectors Krochnert in Orlowen und des Amts- und Wahlvorstehers v. Pape in Wolfsee am Tage der Wahl eine Untersuchung zu veranlassen und den Reichstng von dem Resultate in Kenntniß zu setzen.

* Als am Sountag Abend der Matrose P. von dem an der Westerplatte liegenden russischen Schiffe „Zwei Gebrüder" sich an Bord begeben wollte, wurde er von zwei anderen, ihm unbekannten Seeleuten, die inzwischen ermittelt und verhaftet sind, verfolgt und unmittelbar vor dem Besteigen seines Schiffes durch einen Schlag mit einem schweren harten Instrument zu Boden gestreckt. Der Schlag hatte das rechte Auge getroffen und dieses in erheblicher Weise verletzt; namentlich waren die Augenlider bis auf den Knochen aufgespalten und mußten von dem herbeigerufenen Arzte zusammengenäht werden.

☾ Aus dem Kreise Stuhm, 22. April. Nachdem auf dem letzten Kreistage der Hauptgegenstand der Tagesordnung, der Ausbau unserer Kreischausseen, in der schon mitgetheilten wenig erfreulichen Art erledigt war, wurden die Kreisausschuß-Mitglieder Rittergutsbesitzer Wessel-Sparau und Gutsbesitzer John-Gr. Watkowitz ausgeloost, hierauf das Etatsjahr von 1878 ab mit dem des Staates in Einklang gebracht und das vorgelegte Reglement zur Verwendung der Mittel behufs Förderung des Gemeindewegebaues angenommen. Zum Schlusse beriethen und vollzogen die Kreistagsmitglieder eine Petition an das Reichskanzleramt um Aufrechterhaltung des Gesetzes vom 7. Juli 1878 über die Aufhebung der Eisenzölle. — Die Deputirten unseres Kreises, der Landrath Steinmann und der Landschaftsrath Roettcken-Grünfelde haben sich bereits vorgestern nach Berlin begeben, woselbst sich der dort als Reichstagsabgeordneter weilende Graf Sierakowski-Waplitz ihnen anschließen wird, um für die Einrichtung eines Landgerichts in Marienburg und die Zuweisung des Kreises Stuhm vorstellig zu werden. Auch der Kreis Rosenberg hat sich der desfallsigen Petition der Stadt nud des Kreises Marienburg angeschlossen. — Die Zählung des Viehstandes im Januar d. J. ergab im Kreise 9549 Pferde und Fohlen und 15 128 Stück Rindvieh.

---

8 Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung vom 19. April.

Der Landesdirector legt verschiedene Rechnungsabschlüsse von Instituten und Specialkassen, sowie mehrere andere Actenstücke zur Einsicht aus und theilt dann ein Schreiben des Comités der von den Kreisen Culm und Thorn gebildeten Eisenbahn-Commission mit, in welchem die Befürwortung einer an das Königl. Staatsministerium gerichteten Petition wegen des Baues der rechtsseitigen Weichsel-Eisenbahn nachgesucht wird. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung für morgen zu setzen. — Der Landesdirector theilt mit, daß nach dem Bericht des Commissars für die westpreußischen Landarmen-Angelegenheiten der Etat der Besserungsanstalt in Graudenz pro 1876 um den Betrag von 28 439 Mk. überschritten sei und stellt die bezügliche Vorlage für die nächste Sitzung in Aussicht. Es wird hierbei aus der Mitte des Ausschusses der Wunsch ausgesprochen, der Landesdirector möge eine Zusammenstellung der von den Kreisen Ostpreußens in den letzten drei Jahren für die Unterstützug der Landarmen verausgabten Beträge unter Angabe der Zahl der unterstützten Landarmen und eine Nachweisung der von dem westpreußischen Landarmenverbande für den gleichen Zweck in der angegebenen Zeit behufs Vergleichung beider Uebersichten aufstellen lassen und dem Provinzial-Ausschuß vorlegen. — Von den Kreis-Ausschüssen der Kreise Labiau und Dt. Krone ist der Antrag gestellt worden, die betreffenden Landesbau-Inspectoren mit den Vorarbeiten für die in Aussicht genommenen Secundärbahnen von Königsberg nach Tilsit und von Dt. Krone nach Schneidemühl zu beauftragen. Der Landesdirector beantragt, ihn zu ermächtigen, den Landesbau-Inspectoren zu gestatten, bei diesen Arbeiten gegen Vergütung mitzuwirken. Der Provinzial-Ausschuß spricht die Ermächtigung aus. — Der stellvertretende Landesrath, Kreisrichter Wiedemann, theilt mit, daß der Kreis Heiligenbeil gegen die Richtigkeit der Vertheilung der den Kreisen überwiesenen Mittel zur Bewilligung von Wegebaubeihilfen Einspruch erhoben habe, weil bei Berechnung des Flächeninhalts der zum Kreise Heiligenbeil gehörige Theil des Haffes außer Rechnung gelassen worden sei. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß pro 1877 da die Auszahlung bereits erfolgt, an der Sache nichts zu ändern sei; der Landesdirector sagt eine Vorlage über die Frage, ob überhaupt bei Gewährung von Provinzialmitteln zu Wegebauten die Haffflächen den Kreisen zuzuweisen seien, für die nächste Sitzung zu. — Gemäß einem früheren Beschlusse des Provinzialausschusses ist der Landesdirector mit denjenigen Instituten, denen auf Grund des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 von dem Provinzial-Verbande jährliche bestimmte Zuschüsse zu gewähren sind, wegen Ablösung dieser Zuschüsse durch Kapitalzahlung in Verhandlung

getreten, in deren Folge fast sämmtliche Berechtigte die Ablösung zum 20fachen Betrage acceptirt haben. Angesichts der bevorstehenden Theilung der Provinz will jedoch der Ausschuß die Beschlußfassung den getrennten Provinziallandtagen vorbehalten; derselbe beschließt daher die Vertagung der Angelegenheit. — Ein Gleiches wird beschlossen bezüglich der von dem Provinzial-Landtage dem Provinzialausschuß zugewiesenen Petition des Magistrats zu Königsberg wegen Einführung eines anderen Vertheilungsmaßstabes bei Erhebung der Provinzial-Chausseebaubeiträge für diejenigen Städte, in welchen früher Mahl- und Schlachtsteuer erhoben wurde. — Das Gesuch des Kreisausschusses Braunsberg um Erstattung der Kosten für Reparatur des Passarge-Dammes bei dem Dorf Neu-Passarge aus Provinzialfonds, sowie das Gesuch des Deichamtes Schwetz-Neuenburger Niederung um Erhöhung der von Warlubien nach Graudenz führenden Chaussee bei dem Uebergange über den Deich am rothen Kruge in Dragaß werden von dem Provinzialausschuß abgelehnt. — Dem Eigenthümer Off und dem Gutsbesitzer Müller in Unterkerbswalde wird der Consens zur Anlegung von Auffahrten über Chausseegräben ertheilt. — Abgelehnt werden: 1. ein Gesuch des Unternehmers Vonberg in Bischofstein um Erlaß von Conventionalstrafen, welche wegen verspäteter Ausführung der von ihm übernommenen Lieferung von Steinen zu dem Bau der Chaussee Siegfriedswalde-Seeburg-Wieps gegen ihn in Höhe von 75 Mk. festgesetzt sind; 2. das Gesuch des Besitzers Kretschmer in Kirschdorf um Entlassung aus dem Vertrage über die Lieferung von 1525 Cbm. Kopfsteinen zu dem Bau der genannten Chaussee. — Zur Behebung entstandener Zweifel erkennt der Provinzialausschuß, auf Antrag des Landesdirectors, ausdrücklich an, daß die Verpflichtung zur Unterhaltung der Brücke über die Angerap bei Darkehmen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 auf den Provinzialverband übertragen worden sei. — Der Provinzial-Ausschuß genehmigt: a. den Verkauf einer unbrauchbaren Chausseewalze von der Chaussee Elbing-Osterode an den Maschinenfabrikanten Schmidt in Osterode für 83,50 Mk.: b. das Engagement des Chausseeaufsehers Tuchtenhagen II. zur Beaufsichtigung der Chausee Kl.-Küdde-Baldenburg gegen 75 Mk. monatliche Diäten. Es werden sodann verschiedene Unterstützungen an Chausseeaufseher resp. deren Wittwen beantragt, die für den früheren Chausseeaufseher Möhrke in Neuendorf bei dem Provinzial-Landtage in Antrag zu bringende Pension auf jährlich 200 Mk. bemessen und die Pensionirung des Chausseeaufsehers Muttschall in Bohlschau mit 648 Mk. jährlicher Pension vom 1. April 1877 ab genehmigt. — Der Provinzial-Ausschuß genehmigt ferner, daß an den Kreis Allenstein auf Abschlag der demselben von dem Provinzial-Landtage bewilligten Beihilfe zur Ausführung von Kreiswegebauten von 8000 Mk. der Betrag von 5600 Mk. gezahlt werde. — Mit der Erstattung des von der Ehefrau des Arbeiters Berg in Rudnick bei ihrem Eintritt in die Hebeammen-Lehranstalt in Danzig als Lehrschülerin erlegten Lehrgeldes von 30 Mk. erklärt der Provinzial-Ausschuß seinerseits sich einverstanden. (Die Erstattung ist noch von dem Provinzial-Landtage zu genehmigen.) — Der Vorstand der Taubstummen-Hilfsanstalt in Graudenz hat beantragt, ihm auf die von dem Provinzial-Landtage pro 1877 bewilligte Beihilfe von 125 Mk. pro Kind einen Vorschuß von 2250 Mk. zu gewähren. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, für jetzt 1500 Mk. und sodann am 1. Juli 1877 750 Mk. zu zahlen. — Der Vorsteher der Taubstummen-Hilfsanstalt in Schlochau, Lehrer Einert, hat beantragt, ihn an die Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Marienburg, bei der er früher angestellt war, zurückzunehmen und ihm die daselbst vacante, früher mit dem Lehrer Radomski besetzt gewesene Stelle zu verleihen. Der Ausschuß beschließt, dem Petenten zu eröffnen, daß sein Zurücktritt an die Marienburger Anstalt, der ihm früher gemachten Zusage gemäß, ihm freistehe, ihm jedoch nur dasjenige Diensteinkommen gewährt werden könne, welches er bei seinem Abgange von derselben bezogen hat. — Dem Lehrer Lenz in Schwenten, welcher einen taubstummen Knaben mit Erfolg unterrichtet hat, wird eine Gratification von 30 Mk. bewilligt. — Die Ermäßigung des Pflegegeldes für die geisteskranke Ehefrau des Eisenbahnbeamten Binder, welche sich in der Heilanstalt zu Schwetz befindet, auf 150 Mk. jährlich, wird bewilligt. — Für die 5 Kinder des verstorbenen Hospitalförsters Claer bewilligt der Ausschuß ein Erziehungsgeld von monatlich 9 Mk. pro Kind bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahre. — Von dem Provinzial-Landtage ist beschlossen worden, sämmtliche dem Provinzialverbande gehörige Gebäude bei einer Gesellschaft gegen Feuersgefahr zu versichern. In Ausführung dieses Beschlusses hat der Landesdirector eine Concurrenz der renommirteren Versicherungsgesellschaften ausgeschrieben und auf Grund der eingegangenen Anerbietungen dem Provinzial-Ausschuß eine Vorlage gemacht. Von dem Referenten wird empfohlen, die Ausführung des Beschlusses des Provinzial-Landtages im Hinblick auf die bevorstehende Theilung der Provinz zu vertagen und den Landesdirector zu beauftragen, bis auf Weiteres die ablaufenden Versicherungs-Verträge anf ein Jahr zu verlängern, die Chausseehäuser unversichert zu lassen und neu hinzutretende Werthe auf ein Jahr zu versichern. Der Ausschuß schließt sich dem Antrage des Referenten an. — Bei der Revision der Brennholzbestände auf dem Holzhofe des Löbenichtschen Hospitals in Königsberg im Jahr 1876 hat sich ein Deficit von 733 Raummeter herausgestellt. Der Provinzial-Ausschuß beauftragt die Hospital-Commission, die Sache eingehend zu untersuchen und binnen 4 Monaten Bericht zu erstatten. — Aus Veranlassung einer Petition der Verwaltungs-Commission für die Graudenz-Altfelder Chaussee beschließt der Provinzial-Ausschuß: 1. die Uebernahme der in den Kreisen Marienburg und Stuhm belegenen Strecken der Chaussee bis zur Anlegung eines Grundbuchblatts für letztere und Feststellung der Grenzen derselben auszusetzen, 2. die antheiligen Verwaltungskosten pro I. Quartal 1877 zu zahlen. Die Beschlußnahme über die ferneren Anträge des Landesdirectors: a. die von den Kreisen Graudenz und Rosenberg beantragte Zurückgabe der als Chausseegeldhebeetablissements dienenden Grundstücke in Damerau und Reichfelde abzulehnen, b. bei dem Provinzial-Landtage die Aufhebung des Chausseegeldes in Antrag zu bringen, wird mit Rücksicht auf die Theilung der Provinz beanstandet. — Die Verpachtung der Chausseegeldhebestelle Damerau an der Graudenz-Altfelder Chaussee für eine jährliche Pacht von 1455 Mk., die Pensionirung der Chausseeaufseher Vorreau in Gruppe und Killat in Kl. Stürlack mit der gesetzlichen Pension von bezw. 648 und 404 Mk. jährlich wird genehmigt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 23. April. Gestern besichtigte der Kaiser die Truppen des neunten Corps in Jmerinka-Birsula. Die offizielle Ansprache des Kaisers lautet: Falls wir mit dem Feinde zusammenstoßen, zeigt euch brav und haltet den Ruhm in euren Regimentern aufrecht. Ich hoffe, daß die jungen, noch nicht im Feuer gewesenen Truppen den alten nicht nachstehen und bemüht sein werden, sich diesen gleichzustellen. Der Kaiser wurde enthusiastisch begrüßt, übernachtete in Tiraspol und hielt daselbst sowie in Ungheni eine Truppenrevue ab. Heute Nachts kehrt derselbe nach Kischeneff zurück.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

23. April.

Geburten: Beckenschläger Otto Albert Neudorff, S. — Maurer Johann Michael Willmanowski, T. — Arbeiter George Benjamin Breck T. — Schlosser Joh. August Labudda, S. — Sattler Carl Otto Zimmermann, S. — Gewehrfabrikarbeiter Herrmann Klatt, S. — Schneider Carl Steinert, S. — Kaufmann Georg Franz Meyerheim, S. — Schuldiener Alexander Friedrich Wilhelm Klein, S. — Arbeiter August Torkler, S. — Zimmermann Johann Hopp, T. — Nagelschmied Friedrich Schnigotzki, T. — Tischler Friedrich Emil Wiedemann, S. — Pferdeeisenbahn-Conducteur Julius Graff, T. — 2 unehel. S.

Aufgebote: Kaufmann Salomon (Julius) Schlesinger in Berlin mit Cäcilie Bernstein. — Mühlenbauer Cornelius Ferd. Jacobsen mit Johanna Rißmann, geb. Zuch. — Kaufmann Anton Saalmann mit Anna Concordia Helene Wilhelmine Janzen. — Arbeiter Carl Wilh. Amzoll mit Ida Rosamunde Amanda Clementine Zimmermann, geb. Dachs.

Heirathen: Zimmermann Johann Albert Reinke mit Anna Renate Clara Fieck. — Frachtbestätiger Herman August Ludwig Voigt mit Dorothea Albertine Renate Marie Bockenthal. — Vicefeldwebel Friedrich Wilhelm Ludwig Klammandt mit Johanna Franziska Streim. — Kaufmann Julius Ernst Georg Schmidt mit Anna Susanna Franziska Lieb. — Kutscher Johann Ficht mit Anna Barbara Rozinski. — Obermeisters-Maat Hans Heinrich Janssen in Kiel mit Johanna Malwine Elisabeth Petzki.

Todesfälle: S. d. Zimmermanns Emanuel Burmeister, 3 M. — Arb. Herrm. Julius Kleemann, 19 J. — S. d. Kaufm. Jul. Johann Anton Hintz, 3 M. — Barbier Carl Aug. Häse, 64 J. — S. d. Arb. Johann Jacob Matschall, 1 M. — Rentier Martin Christian Donat Thiel, 85 J. — Seemann Carl Peter Baßmußen, 22 J. — S. d. Tischlers Reinhold Rabutz, 7 J. — Arb. Franz Ecker, 55 J. — Unehel. Kinder: 2 Knaben und 3 Mädchen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. April. Wind: ONO.

Gesegelt: Anna, Stark, Gloucester; Carl Johannes, Getzin, Havre; Sphinx, Rothländer, Grimsby; Luise Otto Warbelow, Bradhering, Aberdeen; sämmtlich mit Holz. — Argo, Macknow, Kopenhagen; St. Helena, Badenoch, Hartlepool; Boyn, Gatt, Gloucester; Christine, Svendsen, Stockton; sämmtlich mit Getreide.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 22. April.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	754,4	SSO	stürm.	Regen	3,9	1)
8	Copenhagen .	762,3	O	mäßig	Schnee	— 1,0	
8	Stockholm . .	766,7	NO	frisch	bed.	— 0,8	
8	Haparanda . .	769,9	SO	leicht	klar	— 9,0	
7	Petersburg . .	768,8	NNO	stille	klar	— 3,5	
7	Moskau . . .	762,9	NO	leicht	bed.	— 1,8	
8	Cork	754,9	WNW	frisch	heiter	9,4	2)
8	Brest	757,5	WNW	mäßig	Dunst	10,0	3)
8	Helder	755,0	O	leicht	bed.	2,9	
8	Sylt	762,0	SO	wolkig	klar	1,1	4)
8	Hamburg . . .	760,8	O	mäßig	h. bed.	0,5	5)
8	Swinemünde .	762,0	ONO	stille	bed.	0,6	6)
8	Neufahrwasser	761,1	NO	leicht	bed.	0,4	
8	Memel	766,2	ONO	frisch	bed.	0,2	7)
8	Paris	755,0	SW	schwach	bed.	11,6	
8	Crefeld	754,4	SO	frisch	Regen	2,1	8)
8	Karlsruhe . .	757,1	O	leicht	Regen	3,2	
8	Wiesbaden . .	758,2	ONO	leicht	Schnee	1,0	9)
8	Cassel	760,1	SO	stille	bed.	2,6	10)
8	München . . .	759,2	SO	schwach	bed.	0,0	
8	Leipzig	761,3	SO	leicht	bed.	1,1	11)
8	Berlin	762,2	ONO	mäßig	bed.	0,8	
7	Wien	760,4	NW	schwach	bed.	— 0,2	
8	Breslau	760,8	NNW	leicht	bed.	— 1,0	

1) See hoch. 2) Seegang mäßig. 3) See ziemlich unruhig. 4) Starker Nachtfrost. 5) Nachtfrost. 6) Seit früh leichte Schnee- und Graupelschauer. 7) Abends Schneeflocken. 8) Nachts Regen. 9) Seit früh Schnee. 10) Dunst. 11) Abends einzelne Schneeflocken.

Barometer fast in ganz Europa gefallen, besonders stark in den Niederlanden, ist aber seit der Nacht in Westirland wieder etwas gestiegen. Die Windverhältnisse haben sich im Allgemeinen wenig geändert, nur an der Nordsee hat die Windstärke zugenommen. Die Temperatur ist, außer in Südwesteuropa, größtentheils noch etwas gesunken, und fast in ganz Deutschland haben Nachtfröste stattgefunden. Das Wetter ist im deutschen Nordseegebiet größtentheils heiter, im übrigen Centraleuropa dagegen, wo vielfach leichte Regen oder Schneefälle stattfanden, vorwiegend trübe.

Deutsche Seewarte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. April.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen			Pr. 4½ cons.	103,50	103,70
gelber			Pr. Staatsschlds.	92,20	92,20
April-Mai	257	248,50	Wstp. 3½% Pfdb.	81,60	81,90
Sept.-Oct.	237	233,50	do. 4% do.	92,20	92,50
Roggen			do. 4½% do.	99,90	99,70
April-Mai	179,50	178	Berg.-Märk.Eisb.	74,10	74,30
Juni-Juli	173	171,50	Lombardenser.Cp.	114,50	117
Petroleum			Franzosen	336	341
pr 200 ℔			Rumänier	9,80	10
April	30	30	Rhein. Eisenbahn	100,10	101
Rüböl April-Mai	65,60	65,90	Oest. Credit-Anst.	212,50	216
Sept.-Oct.	67,80	67,80	5% russ.-engl. A. 62	75	75,90
Spiritus loco			Oest. Silberrente	48,80	50,20
April-Mai	54,60	55,20	Russ. Banknoten	229,50	233
Aug.-Sept.	57,60	58,40	Oest. Banknoten	157,35	158
Ung. Schatz-A. II.	74,50	75,25	Wechselcrs. Lond.	—	20,36

Oesterr. 4 % Goldrente 54,80.
Wechselcurs Warschau 228,50.
Fondsbörse: schwach.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Reinhold Müller**, vormals A. Walkhier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **10. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 17. Juli 1877,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Ger.-Rath **Assmann** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Lindner, Wannowski und Justizrath Weiß zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 18. April 1877.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (4988

In der **Friedrich Wilhelm Falk'schen** Nachlaßsache No. 25/77 soll das zu diesem Nachlasse gehörige Grundstück Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 62 und 63 der Servisbezeichnung, Olivaerfreiland No. 1 des Grundbuchs, in freiwilliger Subhastation Theilungshalber verkauft werden und ist dazu ein Termin auf den

1. Mai 1877,

Vorm. 11 Uhr,

vor dem H. Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Nippold** an der Gerichtsstelle im Zimmer No. 10 angesetzt. Hierbei wird noch bekannt gemacht, daß jeder Bieter im Bietungstermine auf Verlangen 900 Mark Caution niederzulegen hat, daß das ganze Kaufgeld demnächst bei der Auflassung des Grundstücks baar zu bezahlen ist und daß die auf 18,900 ℳ. abschließende Taxe des Grundstücks in unserem Büreau IIa bei den Nachlaß-Akten einzusehen ist.

Danzig, den 25. März 1877.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Die den Eigenthümern **Leopold** und **Johanna** geb. **Bülow-Truschinski**'schen Eheleuten gehörigen, in dem Dorfe Zoppot belegenen, in dem Grundbuche von Zoppot Bl. No. 55 und Bl. No. 215 verzeichneten Grundstücke sollen

am 21. Juni 1877,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Lokale der Wittwe Kutschke zu Zoppot im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. Juni 1877,

Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt der Flächeninhalt:

a. des Grundstückes Zoppot, Bl. No. 55 10 Are 70 □-Meter,
b. des Grundstückes Zoppot, Bl. 215 16 Are 50 □-Meter.

Zur Grundsteuer ist nur das Grundstück Zoppot Blatt No. 215 mit einem Reinertrage von 0,52 Thlrn. veranlagt worden.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Zoppot Blatt No. 55 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, beträgt 330 ℳ.

Eine Veranlagung des Grundstücks Zoppot Blatt No. 215 zur Gebäudesteuer hat nicht stattgehabt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, Abschrift der Grundbuchblätter und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt W.-Pr., den 11. April 1877.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom heutigen Tage ist die in Culm errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns

Wilhelm Schwanke

ebendaselbst unter der Firma

W. Schwanke

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 211 eingetragen.

Culm, den 16. April 1877.

Königl. Kreis-Gericht.

4938) I. Abtheilung.

Die hiesige **Stadtkämmerer-Stelle** ist vacant und soll schleunigst besetzt werden. Der anzustellende Kämmerer hat zugleich die Ortsrecepturgeschäfte zu übernehmen. Das jährliche Einkommen, incl. der Tantième, beträgt 1230 ℳ. Qualificirte Bewerber, die von Kassengeschäften Kenntniß haben, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse bis zum 6. Mai cr. bei uns melden. Persönliche Vorstellung ist sehr erwünscht.

Tolkemitt, den 19. April 1877.

Der Magistrat.

Bei der hiesigen dreiklassigen, katholischen Mädchenschule sind drei Stellen, welche mit einem jährlichen Gehalte von je 600 ℳ. ohne freie Wohnung dotirt sind, vom 1. October cr. ab vacant. Katholische Lehrerinnen, welche die Befähigung zum Unterrichte an Elementarschulen besitzen, wollen sich bis zum 15. Juni cr., unter Einreichung ihrer Originalprüfungs-Zeugnisse bei uns melden.

Tolkemitt, den 19. April 1877.

Der Magistrat. (4916

Auction.

Am 9. Mai d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf dem hiesigen Gerichtshofe verschiedene Gold- und Silber-Sachen, darunter ein goldener Ring und 1 Paar Ohrgehänge mit Brillanten besetzt, im Werthe von 300 ℳ., sowie diverse Betten, Tisch- und Bettwäsche, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Mewe, den 20. April 1877.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission. II.

Kiefern-Pflanzen.

Die Königliche Oberförsterei Stangenwalde hat **7000 Hundert 1jähr. Kiefernpflanzen** käuflich abzugeben, pro Hundert 9 Pfennige.

Stangenwalde, den 20. April 1877.

Der Königl. Oberförster.

Der Endesunterzeichnete verkauft täglich in der **Lockener** Forst, an der Stargardt-Schönecker Chaussee belegen, **Bau-** und **Schirrholz** sowie auch **Klafterholz**.

Das Klafterholz hat folgende Preise:

Buchenklobenholz per 4 Meter		ℳ.	21,25
Bei Entnahme größer Posten		„	20,25
Buchenknüppelholz per 4 Meter		„	13,75
Kiefernklobenholz „ „ „		„	15,25
Kiefernknüppelholz „ „ „		„	12,25
Kiefern-Stubben „ „ „		„	5,20
Buchen-Strauchhaufen	a	„	2,60
Kiefern- „	a	„	1,60

Förster S. Görtz,

Forsthaus Locken per Schöneck.



Noll's patentirter Luftdruck-Bier-Zapf-Apparat.

Empfohlen von ersten Specialitäten des Braufaches. Dieser Apparat hält jedes Bier 4—5 Tage frisch und moussirend und leert das Faß bis auf den letzten Tropfen. Nur mit obenstehender Schutzmarke versehene Apparate sind **ächt** Noll's Patent; das Publikum wird vor Nachahmungen gewarnt und wolle auf die **Schutzmarke** achten.

Apparat mit 13 Ctm.-Cylinder ℳ. 32,00,
„ „ 17 „ ℳ. 41,00,
„ mit Spritzkrahn mehr ℳ. 3,00,

Zeichnungen und Beschreibungen gratis und franco.

Gebr. Franz,

Königsberg i. Pr., Löben. Langgasse 6.

Morrison's Hafen,

Firth of Forth, Schottland.

Dieser **Hafen** ist jetzt **offen** für Schiffe von 400 Tonnen oder weniger Gehalt.

Haus- und Maschinen-Kohlen

bester Qualität werden aus den Gruben der Prestongrange Coal and Jron Company geliefert.

Fire Clay-Waaren aller Art.

Keine Hafengebühren.

R. L. M. Kitt,

geschäftsführender Director.

Comptoir der Prestongrange Coal and Jron Actien-Gesellschaft (Limitirt).

Prestonpans, Schottland, 15. Januar 1877.

Kirschsaft

mit Zucker eingekocht, hat noch abzugeben **Emil Waltsgot**, Saalfeld (Ostpr.). (4224

Avis

für die

Herren Gutsbesitzer!

Durch langjährige Bekanntschaft habe ich in diesem Jahre wieder viele auswärtige Anfragen zu Guts-Ankäufen in Ost- und Westpreußen erhalten; ich ersuche daher die Herren **Guts-Verkäufer**, welche geneigt sind ihre Güter zu verkaufen, mich mit ihren Aufträgen zu beehren und um Einsendung specieller Anschläge.

Anfragen sind von der kleinsten bis über 80,000 ℛ Anzahlung.

J. C. Haberbecker in Elbing.

Burgstr. 27. Berlin. Burgstr. 27.

Börsen-Hotel

vis-à-vis den Kgl. Museen und der Börse.

Neu eröffnet. Auf das Eleganteste, Fürstlichste eingerichtet. Vorzügliche Betten. **Billige** und aufmerksame Bedienung.

Fr. Brockmann,

4516) früher Hôtel Bellevue.

Export-Brauerei von Gebr. Reif, Erlangen,

empfiehlt Exportbier in Gebinden von 70—150 Ltr. in der alleinigen Niederlage bei Herrn **Robert Krüger, Hundegasse No. 34.** (4497

Hiermit mache ich das geehrte Publikum auf meine im Vorjahre zu Königsberg i. Pr. begründete

Harz-Oelfarben-Fabrik

aufmerksam.

Die von mir gefertigten **Harz-Oelfarben** sind nicht mit Farben, die unter gleichem Namen vorkommen, zu verwechseln. Meine Farben sind im **Aussehen** und in der **Dauerhaftigkeit** den **Glanz-Oelfarben** gleich, eignen sich zum Anstrich von Mauerwerken und Holz aller Art, — namentlich für **Façaden- und Fußböden-Anstriche**, — **sind um die Hälfte billiger** wie diese, werden in allen nur denkbaren Nüancen **streichfertig** geliefert und können ohne Vorbereitung von jedem Arbeiter gestrichen werden. Meine Harz-Oel-Farben **trocknen in 12 Stunden vollständig fest auf**. Für etwaige Versuche gebe ich Proben brutto 5 Kilo incl. Porto u. Gefäß für 3 Mark 60 Pf. innerhalb des Deutschen Reiches ab.

Musterbücher, Preisverzeichnisse und Gebrauchsanweisungen sende dagegen auf Wunsch überall franco zu. (4791

F. H. Markgraf, Königsberg i. Pr.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt

von **Wilhelm Falk,**

in Danzig, Breitgasse 14, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moire antique, Moire française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt.

Wollene und **halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge** werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene** und **kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert. (4561

Heute 3 Uhr früh wurde meine liebe Frau **Hedwig** geb. **Hannemann** von einem Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Dirschau, den 23. April 1877.
4995) **R. Knuth**, Postsecretair.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem Herrn Predigtamts-Candidaten **F. A. Mahraun** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Zeyer bei Elbing, 19. April 1877.
Pfarrer **H. Schumann** nebst Frau.

Den heute Nachmittag 3 Uhr erfolgten sanften Tod meiner lieben Mutter Frau

Johanna Hepner
geb. Link

zeige ich zugleich im Namen meiner Geschwister an
George Hepner.
Schwintsch, d. 22. April 1877.
Donnerstag, den 26. April, um 10 Uhr findet die Beerdigung auf dem alten St. Johannis-Kirchhofe statt.

Sonnabend, den 28. d. M., 11 Uhr früh, werden auf dem Heumarkt in Danzig **3 Pferde**, die für den Dienst nicht mehr brauchbar sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert.
Gensdarmerie-Districts-Commando.

Heute Dienstag, den 24. April cr. findet die Fortsetzung der

gr. Cigarren-Auction
Milchkannengasse 32/33,

von 10 Uhr Vormittags statt. Sämmtliche Artikel sind vertreten.
Nothwanger, Auctionator.

Das Haus Sandgrube, Wellengang 1, worin sich eine Schmiede befindet, kommt am 27. d. Mts., 9¾ U. zur Subhastation, worauf Schlosser 2c. aufmerksam gemacht werden.

Königsb. Pferde-Lotterie.

Ziehung am **30. Mai 1877. 2000 Gewinne.** Hauptgewinne: **5** complete feine Equipagen, als erster: ein hocheleganter Viererzug nebst Landauer. 30 Gewinne, bestehend in Luxus- u Gebrauchs-Pferden. u. s. w.
Loose a 3 **M.** sind zu haben bei den Herren **Theodor Bertling**, Gerbergasse 2 und **Paul Zacharias**, Poststr. 3, in Danzig.

Preuß. Lotterie, 1. Klasse, 2. u. 3. Mai. Hierzu Antheilloose ¼ 14 **M.**, ⅛ 7 **M.**, 1/16 3 **M.** 15 ₰, 1/32 1 **M.** 75 ₰ versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir, **Berlin**, Neue Friedrichstraße No. 71.

„Elbinger Post"
Volkszeitung für die Provinz Preussen.
Diese in unserer Provinz **weit verbreitete, täglich** erscheinende Zeitung, wird von allen Kaiserlichen Postanstalten für nur 1 **M.** 25 ₰ pro Mai u. Juni frei in's Haus geliefert.

Geräucherter Lachs
bei ½ u. 1/1 Fischen a Pfund **M.** 1,60,
Caviar, neue Waare,
p. Pfund **M.** 1,50 gegen Nachnahme.
J. P. Harmens & Co.,
S. 459) **Hamburg,**
Neust Neuerweg No. 3.

Limburger Sahnenkäse,
vorzüglich schön, stück- und **centnerweise** empfiehlt **Wiederverkäufern. Probekistchen** von 10 bis 20 Pfund versendet zum Originalpreise gegen Nachnahme die
Käsehandlung Drehergasse 16.

Weltruf
besitzt
die
flüssige Schönheitsseife
Eau d'Atirona
von
Carl Kreller, Chemiker
in Nürnberg.
Dieselbe ist von den berühmtesten Aerzten und Chemikern geprüft, bestens empfohlen und seit 44 Jahren unübertroffen in ihrer Wirkung gegen Sommersprossen, Mitesser, Falten, Flecken und andere Hautunreinigkeiten, sowie für Erhaltung und Conservirung eines reinen zarten Teints von jugendlicher Frische und Zartheit. Dieser berühmte Toiletteartikel wird mit Gebrauchsanweisung und gewichtigen Zeugnissen renommirter Aerzte und Chemiker abgegeben zu **M.** 1.20 und 60 ₰ per Glas.
(4718)
In Danzig zu beziehen bei **Rich. Lenz,** Brodbänkeng. 43, Ecke der Pfaffengasse.

Einrahmungen von Bildern
liefere ich zu den billigsten Preisen in Gold-, Barock-, Antique- und schwarzen Rahmen, sowie Goldleisten mit auch ohne Verzierungen in großer Auswahl.
Besondern Werth lege ich darauf, die Bilder so einzurahmen, daß dieselben vor dem Einstäuben vollkommen gesichert sind.
Hellmuth Kolterjahn,
Glas- u. Goldleisten-Handlung,
4750) **Cöslin und Zoppot.**

Gartenmuscheln
und
Grottensteine
empfiehlt zu
Park- und Fontaine-Anlagen
August Hoffmann,
Aquarienhandlung.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler,** Wwe. 3. Damm 13.

Saison
15. Mai bis 1. October.

Bad Krankenheil-Tölz

Eisenbahn
Münchener-Tölzer Bahn.

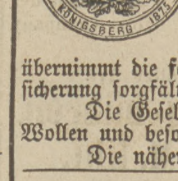
Oberbaiern,
im schönen Isarthale, 2000' über dem Meeresspiegel,
am Fuße der Alpen. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen, Molken, Kräutersaft, jede Art von Mineralwassern. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Curhotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmusik. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwaldungen mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee.
Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Skropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten.
Schöne Villen (Villa Herder), gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. Zimmer von 1 Mark bis 4 Mark täglich. Billige Preise für Beköstigung.
Näheres enthalten die bei Herder in Freiburg i. Baden erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Brunnenschriften der Badeärzte:
Hofrath Dr. Höfler: Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil-Tölz und
Dr. Max Höfler: Therapeutische Wirkung und Anwendung der Krankenheiler Quellen (1875). (4834

Carl Stangen'sche Vergnügungsfahrten
1) nach **Paris!!**
Beginn 15. Mai cr. (Pfingstfest in Paris). Dauer 16 Tage. Preis 500 Mark. Führung unter Garantie des unterzeichneten Bureaus,
2) nach **Ober-Italien!!**
Beginn 20. Mai cr. (zum Pfingstfest). Dauer 3 Wochen. Preis 600 Mark. Persönliche Führung von **Carl Stangen.**
Ausführliche Prospecte zu beiden Reisen nur in
Carl Stangen's Reisebureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.

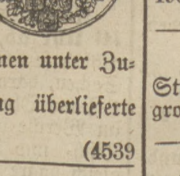
Zur Frühjahrs-Bestellung.
Grubber ganz in Schmiedeeisen mit 5 verstahlten Schaaren, Preis 120 **M.**
Grubber mit 5 Stahlschaaren, zum An- und Abschrauben eingerichtet, mit Hebelbewegung, so daß der Grubber während der Arbeit leicht hoch und tief gestellt werden kann, **Preis 150 Mark,**
liefert franco Bahn Stolp in solider Ausführung
die Eisengießerei und Maschinenfabrik von
G. Philipsthal, Stolp.
NB. Von obigen Instrumenten sind in den letzten 2 Jahren in meiner Fabrik über 500 Stück gebaut worden. (3843

Erste große Pferde-Verloosung
Ziehung am 27. d. M. April
in Inowraclaw.
Hauptgewinn: eine elegante Equipage mit 4 Pferden und Geschirr im Werthe von 10,000 Reichsm.; 40 edle Reit- und Wagenpferde, sowie sonstige Gewinne.
Loose, à 3 M., empf. **A. Molling,** General-Debit in **Hannover, Herm. Lau, Langgasse 74, Leop. Boge, Herm. Matthiessen, Ketterhagergasse No. 1, Herm. Gronau, Emil Rovenhagen, J. Jacobus, Langgasse 73, R. Bisetzky, Kalkgasse 6 und Breitg. 134.**

Englische, innen und außen glasirte Thonröhren
mit Muffen, zu Entwässerungen, Durchlässen, Jauche- und Schlempe-Leitungen halten in allen gangbaren Dimensionen am Lager
Loche & Hoffmann,
4631) Danzig, Milchkannengasse No. 18.



Die
Dampf-Woll-Wäscherei
Lortzing, Ungewitter & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien,
Königsberg i. Pr.

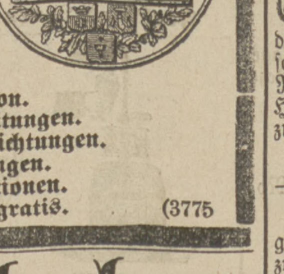


übernimmt die **fabrikmäßige Wäsche** von in Schweiß geschorenen Wollenen unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung.
Die Gesellschaft leistet eventuell **Vorschuß** auf ihr zur Behandlung überlieferte Wollen und besorgt den Verkauf derselben.
Die näheren Bedingungen stehen jederzeit gratis zur Verfügung. (4539

Madme S. A. Allen's
WELTBERÜHMTER
HAAR-WIEDERHERSTELLER
In England & Frankreich seit 40 Jahren allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem grauen, weissen, oder verblichenen Haar seine jugendliche Farbe & Schönheit zurück. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.
(Steiner.)
in **Hamburg** bei **Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Succ.,**
in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3.



A. W. Müller,
Danzig,
11. Winterplatz 11.



Fabrik
für Centralheizungs-, Ventilations-, Gas-, Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen.

Warmwasserheizungen.
Heißwasserheizungen.
Dampfheizungen.
Luft-Wasserheizungen.
Luftheizungen.

Ventilation.
Wasserleitungen.
Badeeinrichtungen.
Gasleitungen.
Canalisationen.

Beste Referenzen. — Kostenanschläge gratis. (3775

Bad Schwalbach
(Langenschwalbach).
Eröffnung des Königlichen Badhauses am 10. Mai.
Zwei deutsche Meilen von den Stationen Wiesbaden, Eltville und Zollhaus. Ueber Eltville directe Billets von vielen Orten.
1000 Fuß über dem Meer. Stärkste reine Eisenquellen mit reichem Gasgehalt.

Unterleibskrankheiten,
Magenkatarrh, **Hämorrhoiden** etc. finden schnelle radicale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Peru's, die **Coca-Pflanze. Seit vielen Jahrzehnten** im In- wie Auslande bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Coca-Pillen No. 2 a 3 Rmk. nebst eingehender Belehrung zu beziehen d. d. **Mohrenapotheke Mainz** und deren Depots: in Berlin bei **M. Kahnemann,** Schwanenapotheke, Spandauerstr. 77, in Stettin und Posen bei den Königl. Hofapotheken, in Königsberg i. Pr. bei **A. Brüning,** krumme Grube, Apotheke. (4239

Das Fabrik-Etablissement, Färberei, Druckerei und Appretur-Anstalt,
Inhaber der Firma
August Urbatis,
Reichenbach in Schl., Bahnhof Ernsdorf, empfiehlt sich zur Annahme und Anfertigung roher lein. und baumwollener Gewebe zu Glattblau, Nesseldruck, Wachsdruck, Tücher, Schürzen (Latz-, Keil- und Rockschürzen), schnelle Bedienung, billigste Preise, bei sauberem und reinem Druck, sowie überhaupt einer guten Appretur, wodurch die Waare schwer und dick wird.

Futtermehl,
pr. Ctr. 55 Sgr., zu hab. **Poggenpfuhl 19.**

Makrobiotische Pulver bilden neues gesundes Blut. Beschreib. u. Probe 10 ₰ Apoth. **Hensel,** Berlin, Fruchtstr. 72.

Zu Bauzwecken
empfiehlt sein Lager: **Kalk, engl. Portland- und Bohlschauer Cement, Chamottsteine, Chamottthon, gebrannten Gyps, Dachpappe, Pappdachleisten und Pappnägel, engl. Dachlack, Steinkohlentheer und Asphalt.** (4769
Johann Enss in Dirschau.

Für die Herren Bauunternehmer.
Auf dem Holzfelde an der Holzschneidemühle des Herrn **Max van Dühren,** Leegenthor, sind **1zöllige trockene Verschalungsdielen in allen Längen und Breiten** bei größter Auswahl auf Lager.

Sächsische Zwiebel-Saat-Kartoffeln
verkauft das Dominium **Alt-Janischau** bei Pelplin. (4930

1800 neue eichene Eisenbahnschwellen,
offerirt billig
Johann Enss
4769) in **Dirschau.**

Eine eiserne, gut erhaltene
Kalk-Sandstein- und Ziegelpresse,
wovon mehrere gut bewährte Bauten zu besehen sind, verkauft für vierzig Thaler
4909) **Leistikow,**
in Neuhof bei Grunau, Westpreußen.

Zu verkaufen:
Zwei sehr gute kräftige Karossiers, Füchse, Stute und Wallach, 6 Jahre alt, 5' 4—5" groß. (4788
v. Schau, Borgfeld bei Danzig.

In **Steffenswalde** (Kr. Osterode) stehen
100 kernfette Hammel
zum Verkauf. (4844

Zum Verkauf ist hier ein 5' 5" großer, 7 Jahre alter
brauner Wallach,
ohne Zeichen, von einem versetzten Officier aufgestellt. Das Pferd ist fehlerfrei und für Infanterie militairfromm, kostet 250 Rℓ.
v. Blücher, Ostrowitt,
Eisenbahn-Haltestelle, Thorn-Insterburg.

Ein importirter Bulle,
1 Jahr 10 Monat alt, zu 400 **M.** und
2 hier gezogene Bullen,
1 Jahr 8 Monate alt, reinblütige Holländer (große Race) a 300 u. 250 **M.**, sind verkäufl. in **Ankern** bei Saalfeld Ostpr.
4932) **Schwartz.**

In **Lappalitz** bei Carthaus stehen
80 fette Lämmer
zum Verkauf. (4915

Ein hübsch eingebautes Gut, ¼ Meile vom Bahnhof, 2 M. von Elbing, 244 Mrg., durchweg Weizen- und Gerstenboden, mit schönen Saaten: 50 Schffl. Weiz, 30 Schffl. Roggen, übercompletes Inventar und feste Hypothek, ist mit 10,000 Rℓ Anz., auch mehr, zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
J. C. Haberbecker in **Elbing.**

Ein Hotel,
gut besucht mit Billard, Obstgarten und vorzüglicher Kegelbahn, massiven Stallungen, 30 Morgen Land, steht krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Adr. nur von Selbstkäufern werden unter 4483 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Grundstück, 35 Morgen Land, Boden 1. u. 2. Klasse u eine Holländer Windmühle mit zwei Gängen ist unter annehm-Beding, getheilt od. im Ganz. zu verkauf. Adr. w. u. 4881 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine anständige Restauration in einer lebhaften kleinen Stadt wird von April oder später zu übernehmen gesucht. Adressen mit Ang. des dazu erforderlichen Capitals w. i. d. Exp. d. Ztg. unter 4894 erbeten.

Sprungfähige Bullen,
Amsterdamer Race, stehen zum freihändigen Verkauf in **Milewken** bei Neuenburg (Westpreußen). (4922

1 neues Wheeler u. Wilson Obertheil (bestes engl. Fabrikat) billig zu verkaufen **Hundegasse 44, 3 Tr.**

Kaufgesuch.
Mit 60,000 **M.** Anzahlung wird ein Gut von 600—800 Morgen **gutem Boden und Wiesen,** completem Inventar u. Gebänden zum **sofortigen** Ankauf gesucht.
E. L. Würtemberg,
2598) **Elbing.**

Dominium Grodziczno per Montowo sucht vom 1. Mai einen unverheiratheten **zuverlässigen Meier,** der mit dem Schwartz'schen System vertraut, feine Butter und guten Käse zu machen versteht und über seine Brauchbarkeit genügende Zeugnisse beibringen kann.

Ein unverh. Gärtner
findet zum 1. Juni Stellung in **Gr. Stanan** per Christburg (Westpr.) (4910

Ein Lehrling
mit guten Elementar-Schulkenntnissen wird zum baldigen Antritt gesucht von
M. Broh,
Eisen-Geschäft,
Vorstädt. Graben.

Ein tüchtiger Inspector, militairfrei, wird für eine mittlere Gutswirthschaft zum sofort. Antritt gesucht. Off. w. Jopengasse 22 im Comtoir vorne angenommen.

!! Agenten !!
Ein altes, leistungsfähiges Hopfengeschäft sucht für den hiesigen Platz und die Provinz einen tüchtigen, fähigen Agenten. Nur solche, welche mit Brauereien gut bekannt sind, mögen sich melden. Gef Offerten sind zu richten sub Chiffre **H. C. 175** an die **Annoncen-Exp.** von **Haasenstein & Vogler (Ringelmann)** in **Bamberg.**

Einem Tischler, der die Beaufsichtigung einer Werkstelle übernehmen will und etwas Tüchtiges leisten kann, wird Stellung nachwiesen unter Adresse 4936 i. d. Exp. d. Zeitung.

Für meine Eisen- und Kurzwaaren-Handlung gebrauche
2 Lehrlinge.
H. Rosenfeld, Marienwerder.

Die Inspectorstelle in Ankern ist besetzt.

Eine geb. j. Dame wünscht einige Stunden des Tages mit Correspondenz-Führen und Vorlesen auszufüllen und bittet um gefällige Adressen unter 4977 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein sehr ordentl. Mädchen, das ca. 4 Jahre in Häusern geschneidert u. ausgebessert hat, empf. fürs Land als Nähterin
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Ein zuverlässiger Cassirer u. Buchhalter, welcher mehrere Jahre auf 1 Stelle gewesen u. noch in Stellung ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehl. Stellung als solcher. Hr. **Rud. Mischke,** Langgasse 5, ertheilt gefällige Auskunft. (4957

Ein junger Mann, der sein Abiturienten-Examen gemacht hat, sucht Stellung in einem größeren Comtoir.
Adressen werden unter No. 4967 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine tücht. evangel. Erzieherin für jüngere Kinder, mit gut. Zeugn., sucht baldigst Stellung. Dieselbe ist bereit, die Hausfrau zu unterstütz. Adr. erb. unter No. 4773 in der Exped. d. Ztg.

Ein verheiratheter, 31 Jahre alter
Forstbeamter,
mit allen Zweigen seines Faches vertraut, guter Schütze, sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse sogleich oder später Stellung.
Adressen **A. B.** postlagernd **Laskowitz,** R.-B. Marienwerder erbeten.

Ein junges, solides Mädchen, aus anständiger Herkunft, sucht eine Stelle in irgend einer Branche nur nicht im Schank, am liebsten als Stütze der Hausfrau, selbige kann Putz arbeiten und frisiren und ist in allen andern Handarbeiten sehr geübt. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Näh. u 4935 i. d. Exp d. Z.

In einer gebild. Privat-Familie finden Schüler gute u. gewissenhafte Pension für 120 Rℓ. Adressen werden unter 4975 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine ev. Gymnas.-Lehrer-Familie, in e. kl. Stadt Westpr., beabsicht. junge Mädchen aus guter Familie, denen daran liegt, einm. eine andere Häuslichkeit kennen zu lernen, gegen jährl. Pension von 240 Rℓ zu sich zu nehmen. Adresse zu erfragen unter 4970 in der Exp. d. Ztg.

1 Parterregelegenheit
nebst guten gewölbten Kellerräumen als Lager für Wein, Bier oder sonstige Producten ist Breitgasse unweit dem Krahnthor in nächster Zeit zu vermiethen. Näheres unter No. 4874 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen, Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Ein elegant möblirter Saal nebst Kabinet ist Hundegasse No. 79, 1 Tr., sofort zu vermiethen.

Ein großer grauer Hund, mit weißer Brust, gekürzter Ruthe, hat sich seit dem 19. d. Mts. bei mir eingefunden, und ist gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen, Kochhaus 5, Westerplatte.

Zur Warnung!
Hierdurch bitte ich einen Jeden, da ich kopfkrank bin, mir nur gegen Vorausbezahlung Speise und Getränke zu verabfolgen, da öfters schon vorgekommen, daß den andern Tag mir Rechnungen bis zu 261 Mark präsentirt worden sind, solche Forderungen werden von mir nicht mehr bezahlt werden.
J. C. A. Loht, Langgarten 32.

Verantwortlicher Redacteur **H. Röckner,**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann**
Danzig